



Blut und Feuer stund, sondern sich eben nach einem mühsamen Feldzug in dem angenehmen Francken erquickte: zu einer nicht ungegründeten Vorbedeutung, daß er mehr zu den heilsamen Friedens-Berrichtungen, als dem Getöse der Waffen geböhren, eher den Frieden befestigen, als den Krieg befördern, und mit reinen, vom Blut erschlagener Feinde unbefleckten Händen, am Tempel des Herrn bauen würde. Gleichwie, da er hernach den Rahmen **M**arquard von dem Eichstädtischen Bischoff als Taufzeugen empfing, es ihm einiger maassen eine gleiche Würde andeutete, doch in einer reineren Kirche, weil er von einem Protestantischen Prediger getauffet wurde, obwol sich gemeldter Bischoff selbst zur Tauffe und grossen Vortheilen erboht, dafern das Kind in der Römischen Religion erzogen würde: welche Auslegung ich den Herrn Prediger **S**chönemann, da kaum der seel. Herr dieses Umstandes bey der Taffel erwehnet, in ausbündigen und nachdrücklichen Versen, seiner wunderbaren und geistreichen Fertigkeit nach, gemacht zu haben mich erinnere.

Ist die ererbte Hoheit eines alten Geschlechtes ein Licht und Vorzug des Adels, und eine geheime Versicherung und Pfand rühmlicher Nachartung, welche bey niedrigeren Ehrfurcht, bey seines gleichen Vertrauen und Hochachtung erwecket: was vor ein mildes Vorurteil muß die hohe Abkunfft des Herrn Ober-Marschalls von  
 dessel.